

Mitteilungen des Zentralsekretariates = Communications du Secrétariat central

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes
Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le
matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **3 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

könne ein normaler Anbaumähapparat nicht verwendet werden.

2. *Anordnung des Generators vor dem Motor* bei normaler Baulänge der Motortriebegruppe. Für diese Bauart wird ein normales Traktorge triebe und ein an dasselbe in üblicher Weise angeschlossener Motor verwendet. Um den sich ergebenden Schwierigkeiten in der Gewichtsverteilung zu begegnen, ist durch die deutsche Reichsstelle für Raumordnung ein Versuchsholzgastraktor mit einer stark gekröpften Vorderachse hergestellt worden, wodurch die Vorverlegung des Generatorschwerpunktes verhindert werden kann. Diese Pendelachse ist allerdings teuer und schwer. Ausserdem musste trotz der gekröpften Vorderachse der Achsabstand dieses Versuchsschleppers auf 1960 mm erhöht werden. Auch bietet die Anordnung einer geeigneten Federung der Vorderachse, welche als unerlässliches Erfordernis eines Gasschleppers bezeichnet wird, gewisse Schwierigkeiten. Die Beobachtung dieses Versuchstraktors erstreckt sich bisher auf über 3000 Betriebsstunden. Das Aussehen entspricht gewohnten Formen und die Sichtverhältnisse sind gegenüber dem Dieseltraktor nicht verschlechtert. Auch kann ein normaler Grasmähapparat angebaut werden.

3. *Anordnung des Generators vor dem Motor bei verkürzter Baulänge der Motortriebegruppe.* Für diese Bauart wird darauf hingewiesen, dass sich beim Uebergang auf serienweise Herstellung von Generatorgastraktoren eine einwandfreie Lösung sofort erzielen lasse, wenn eine Verkürzung der Motortriebegruppe gegenüber den bisherigen Baulängen vorgenommen werde. Durch Untersuchungen der deutschen Forschungsstelle in Zusammenarbeit mit den in Frage kommenden Getriebefirmen ist festgestellt worden, dass die Konstruktion von Kurzgetrieben mit den gleichen Getriebestufen und Kraftabgabestellen wie sie das Normalgetriebe besitzt, durchaus möglich ist und zwar um ca. 200 mm. Bei anderer Anordnung der Uebersetzungsstufen sei auch der Bau von ausgesprochenen Kurzgetrieben mit einem Abstand von 450 mm möglich. Dadurch würde sich gegenüber dem heute üblichen Normalabstand zwischen Motorflansch und Mitte der Hinterachswelle von rund 900 mm eine Verkürzung um die Hälfte ergeben.

Bei Verwendung eines Kurzgetriebes auch mit einem Motor kurzer Bauart, z. B. einem 2-Zyl.-

Gasmotor sei es möglich, einen 25 PS-Gasschlepper zu bauen, bei dem der Generator vor dem Motorkühler und die Vorderachse sogar vor dem Generator liege bei Einhaltung des normalen Achsabstandes von 1750 mm. Bei dieser Anordnung verschiebe sich der Getriebe- und Motorschwerpunkt nach hinten und führe zu einer Erhöhung des Adhäsionsgewichtes, während der Generator für die noch benötigte Vorderbelastung sorgt. Das Gewicht der Holzgeneratoranlage wird mit etwa 300—400 kg angegeben, das infolge der Motor-Getriebe-Gewichtsverlagerung sich nur günstig auswirkt, speziell bei Traktoren, die bisher zur Erzielung der benötigten Achsdrücke und Adhäsion oder zum Lastenausgleich anormal schwere Vorder- und Hinterräder benützt haben.

Es werden dann noch weitere konstruktive Möglichkeiten bei Verwendung eines verkürzten Getriebes und normalem Achsabstand ventiliert, so die Einzelaufhängung und Abfederung der Vorderräder, die Verwendung von Motoren besonders kurzer Baulänge, Einzelritzelantrieb der Hinterachse, etc.

Eine Neukonstruktion unter Berücksichtigung aller Erfahrungen, die sich bisher aus dem landw. Traktorbetrieb ergeben haben, würde verlangen, dass Generator, Reiniger und Gaskühler eine geschlossene, in sich selbsttragende Apparategruppe bilden, die mittelst eines Zwischenstückes, welches zur Lagerung der Mähmesserwelle herangezogen werden könne, mit dem eigentlichen Schlepperkörper verflanscht würde. Motor- und Getriebegehäuse blieben bei dieser Anordnung frei von irgendwelchen Generatoranteilen. Es sei nicht wünschenswert, dass die Filter an verschiedenen Stellen des Fahrzeuges einzeln angebaut und durch Rohrleitung verbunden werden. Nicht nur fabrikations- und montage-technisch sei die Ausführung eines geschlossenen Generatoraggregates oder zumindest einer geschlossenen Reinerapparatur vorteilhaft, sondern die Zugänglichkeit des Motors und des Getriebes müsse zur Erleichterung der Wartung und zum Anbau von Arbeitsgeräten vollkommen uneingeschränkt bleiben.

Die der Arbeit von Ing. Lutz beigefügten Skizzen zeigen, dass ein solcher Traktor in bezug auf Achsabstand, Gewichtsverteilung Sichtverhältnisse und äusseres Aussehen durchaus den Erfordernissen der Praxis entsprechen würde.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALSEKRETARIATES COMMUNICATIONS DU SECRÉTARIAT CENTRAL

Radio-Vortrag über das Ersatztreibstoff-Problem.

Der Leiter des Technischen Dienstes spricht **Donnerstag, den 16. Januar a. c. von 18.00—18.25 Uhr am Radio** über «**Umbau landwirtschaftlicher Traktoren auf betriebseigene Brennstoffe**». Merken Sie sich diese halbe Stunde für den Vortrag vor.

Monatsrapport für Dezember 1940. Neue Policen: 2; Total der registrierten Geschäftsvorfälle: 4968; Eingänge: 1041; Ausgänge: 3927.

Mitglieder. Neuzugänge im Dezember 1940: Aargau 2, Basel 2, Bern 2, Luzern 2, Zürich 7, direkte Mitglieder 2 (Freiburg und Graubünden), total 17 neue Mitglieder.

Haftpflichtversicherungen. Die Aviskarten betreffend die Haftpflichtversicherungsprämien pro 1941 sind am 17. Dezember 1940 zum Versand gekommen. Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VII 4361 erspart die Nachnahmespesen. Am 15. Januar werden die Nachnahmen

für die noch nicht bezahlten Prämien versandt. Wir er suchen im Interesse der Traktorbesitzer, die Haftpflichtversicherungen weiterzuführen, auch wenn der Traktor infolge Brennstoffmangels im laufenden Jahre etwas weniger verwendet werden sollte. Sie deckt auch Schäden, die Dritten infolge Brand des Traktors zugefügt werden.

Ersatztreibstoffe und Brandgefahr. Holzgas- oder Holzkohlengasbetrieb bergen beide eine erhöhte Brandgefahr in sich. Es ist deshalb angezeigt, sich darüber zu vergewissern, ob in der Mobiliarversicherungspolice auch der Traktor gegen Brandgefahr versichert ist. Wenn nicht, ist dessen Einschluss zu beantragen.

Berechnung der Automobilsteuer gemäss Brennstoffkonsum. In einzelnen Kantonen werden per Liter zuge teiltes Benzin 15 Rappen und per Liter zuge teiltes Dieselöl 25 Rappen an die deponierte Fahrzeugsteuer angerechnet. Sofern bei dieser Berechnung unter Zuzug

einer Grundtaxe der Betrag der Depotzahlung nicht erreicht wird, so erfolgt eine entsprechende Rückvergütung. Es ist uns nun bekannt geworden, dass von seiten eines kant. Automobilamtes für an gemischtwirtschaftliche Traktoren abgegebenes Petrol und White Spirit ebenfalls der Ansatz von 25 Rappen berechnet wurde. Dies ist durchaus unzulässig, und die betreffenden Abrechnungen können ohne weiteres beanstandet werden. Die Differenzierung der Abgabe bezieht sich auf Brennstoffe für Vergasermotoren und Dieselmotoren. White Spirit und Petrol sind Brennstoffe für Vergasermotoren und werden in Dieselmotoren nicht verwendet. Sie sind also mit dem gleichen Ansatz wie Benzin zu behandeln, da der fast doppelt so grosse Nutzeffekt des Dieselöls im Dieselmotor für sie nicht in Frage kommt. Nur dieser erhöhte Nutzeffekt rechtfertigt die erhöhte Gebühr von 25 Rp.

Umbau landw. Traktoren auf betriebseigene Brennstoffe. Am 3. Januar a. c. hat in Olten eine Konferenz zur Behandlung dieser Fragen stattgefunden, an welcher Vertreter

des Bureaus für Ersatztreibstoffe der Sektion für Kraft und Wärme,

der Eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich, des Autogewerbeverbandes der Schweiz,

des Schweizerischen Traktorverbandes, der Maschinenberatungsstelle des Schweiz. Bauernsekretariates und der Fabrikanten und Händler von landw. Traktoren und Generatoranlagen teilnahmen. Nach eingehender und fruchtbarer gegenseitiger Aussprache wurde eine 5gliedrige Expertenkommission bestellt, welche unter dem Vorsitz von Herrn Ing. Treyer, dem Chefexperten des Ersatztreibstoffbureaus bereits am 6. crt. ihre Arbeit aufgenommen hat. Der Schweiz. Traktorverband ist darin durch den Leiter seines Technischen Dienstes, Herrn H. Beglinger, vertreten. Der Schweiz. Landmaschinen-Verband durch Herrn Fritz Bühler, je ein Vertreter der landw. Praxis und des Autogewerbeverbandes der Schweiz sind noch zu bestimmen. Der Kommission liegt die Aufgabe ob, nebst einem Sofortprogramm auch ein solches für die Entwicklung von Generatortraktoren auf lange Sicht aufzustellen und in erster Linie dafür zu sorgen, dass bis zum Beginn der Frühjahrsanbaukampagne auf Grund sofortiger Prüfung aller durch verschiedene Fabrikanten erstellten Versuchsmaschinen wenn möglich brauchbare Lösungen für den Umbau von landw. Traktoren auf Holzgas- oder Holzkohlengasbetrieb vorliegen, so dass auf diesen Zeitpunkt hin bereits eine Anzahl solcher Maschinen in Betrieb genommen werden können.

Brennstoffpreise unverändert.

Brennstoffversorgung. Die Zufuhr an spezifischen Traktorbrennstoffen ist leider immer noch gleich null, so dass sich auch bei ev. noch vorhandenen eigenen Vorräten allergrösste Sparsamkeit aufdrängt. Jeder Liter Brennstoff kann für die Feldbestellung unentbehrlich werden. Wir bitten deshalb nicht nur alle unsere Mitglieder, sondern jeden Traktorbesitzer, sich des vollen Ernstes unserer Versorgungslage für Brennstoffe vor jedem Gebrauch des Traktors bewusst zu sein und den Ausführungen des Techn. Dienstes zu dieser Frage volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Sammelaktion für Alteisen. Das Bureau für Altstoffwirtschaft der Sektion für Eisen und Maschinen des Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamtes macht uns in einem Zirkular darauf aufmerksam, dass die Verknappung der Vorräte in Eisen aller Art eine sofortige **intensive Sammelaktion** für Alteisen dringlich mache. Wir ersuchen daher auch unsere Mitglieder, eine gründliche Entrümpelung an Alteisen durchzuführen und den Anfall durch Verkauf an den Handel oder durch Abgabe an kommunale oder kantonale Sammelaktionen den Schrottkonsumenten zur Verfügung zu stellen. Die Mindestankaufpreise für die verschiedenen Eisensorten können durch die kommunalen oder kantonalen Kriegswirtschaftsamter in Erfahrung gebracht werden. A. S.-r.

Technischer Dienst

Massnahmen zur Einsparung von flüssigen Brennstoffen für die Landw.-Traktoren.

Bereits verfügte oder in Aussicht genommene Massnahmen der Behörden:

1. Auch im Monat Januar erfolgt keine Zuteilung. Wer unbedingt Brennstoff bedarf, muss ein Gesuch an die Sektion für Kraft und Wärme, Gruppe flüssige Brennstoffe, Hotel Schweizerhof, Bern, richten.

(Betr. genaue diesbezgl. Instruktionen siehe No. 3 des «Traktor».)

2. Es wird den Traktorbesitzern ein Fragebogen zugestellt werden. Nach Eingang derselben wird auf Grund der Angaben über Betriebsgrösse, Kulturarten, Parzellierung, übrige Zugkräfte, Traktortyp etc. eine Einteilung der Betriebe erfolgen.
3. Auf Grund dieser Einteilung wird in Zukunft der Brennstoff nach dem saisonmässigen Bedarf zugeteilt. Für Arbeiten für Dritte erfolgen auf Gesuch hin sog. Zusatz-Zuteilungen.

Bei zunehmender Verknappung, bzw. sobald dies die Behörden als angezeigt erachten, sind folgende Massnahmen vorgesehen:

4. **Nur prozentuale Zuteilung** gestützt auf die Einteilung, oder
5. gemäss **genauer Umschreibung der Arbeiten**, die noch mit flüssigem Brennstoff ausgeführt werden dürfen! Vorgesehen sind dabei insbesondere Arbeiten zur Förderung des Ackerbaues und zum Mehranbau. (Für die Heuernte sind wenn möglich Spezial-Zuteilungen vorgesehen.)
6. **Unbedingt erforderliche Umstellungen im Traktorbetrieb:**
 - a) Alle ortsfeste Betätigung (Dreschen, Heupressen etc.) muss auf elektrischen Betrieb umgestellt werden.
 - b) Vermehrte Heranziehung des Rindviehzuges, d. h. es dürfen keine leichten Arbeiten mit dem Traktor ausgeführt werden.
 - c) Wo neben dem Traktor noch ein Pferd vorhanden ist, Zukauf eines zweiten, so dass der Traktor nur noch als Spitzenbrecher für schwere Arbeiten verwendet werden muss.
 - d) Zurverfügungstellung von guten Ackertraktoren für die Pflugbedürfnisse von Dritten.
 - e) Eventuelle Verlegung solcher Traktoren nach Gegenden wo keine Ackertraktoren vorhanden sind.
 - f) **Ausschaltung von ungeeigneten Traktoren:**
 1. Stilllegung von umgebauten Traktoren, die viel zu starke Motoren besitzen und die infolge des grossen Brennstoffverbrauches bei den heutigen Brennstoffpreisen ganz unwirtschaftlich sind.
 2. Umgebauter Traktoren mit ungeeigneter Bereifung und die deshalb für den Ackerbau nicht in Frage kommen können.
 3. Vollkommen revisionsbedürftiger Maschinen, die deshalb unwirtschaftlich arbeiten.
7. **Umstellung auf Ersatztreibstoffe.**

Anbau von Holz- oder Holzkohlengasgeneratoren an geeignete Traktoren. Traktoren mit solchen Generatoranlagen dürften keiner Beschränkung der Arbeitsarten unterzogen werden. In Diskussion steht die Subventionierung der Generatoranlagen.

Erweiterung des Vorstandes der Sektionen durch Bezirks- bzw. Amts-Ausschüsse.

Zwecks Erzielung eines besseren Kontakts unter den Traktorbesitzern, sind in letzter Zeit bereits in verschiedenen Sektionen sog. Bezirks- oder Amtsausschüsse gebildet worden oder in Bildung begriffen. Den Funktionären dieser Ausschüsse sind verschiedene Aufgaben überbunden worden, u. a. die Durchführung von sog. Rayonversammlungen zwecks Behandlung von Tagesfragen, Mitgliederwerbung etc. Ferner sollen sie die Durchführung der Traktorenkontroll- und Instandstellungstage und der Revisionswochen gemäss Programm des Techn. Dienstes unverzüglich an die Hand nehmen. Es ist zu hoffen, dass jeder Traktorbesitzer im Hinblick auf die Wichtigkeit der gegenwärtig sich ergebenden Tagesfragen, die Rayonversammlung besuchen wird, zu welcher er in nächster Zeit eine Einladung erhält.

Kurs- und Reparaturwesen.

Der Leiter des Techn. Dienstes ist mit anderen landw. Experten zu Anfang des Jahres mit der Verarbeitung der an die Traktorbesitzer gerichteten Fragebogen beschäftigt. Ebenso mit der Umstellung landw. Traktoren auf Ersatztreibstoffe. Die Abhaltung der vorgesehenen Fortbildungs-Diesel- und Ersatztreibstoffkurse wird dadurch zum Teil verzögert. Soweit möglich werden einzelne Kurse durch Spezialisten geleitet und erfolgen die Einladungen an die Angemeldeten von Fall zu Fall.

Ueber die Organisation und die Durchführung der Kontroll- und Instandstellungstage, sowie über die Revisionswochen werden die Traktorbesitzer an Rayonversammlungen innert kürzester Frist fortlaufend orientiert werden.

Pneu- und Gummi-Sperre.

Sämtliche Gummivorräte und Pneustocks sind beschlagnahmt. Der Schweiz. Traktorverband ist mit den Behörden in Kontakt zwecks Sicherstellung des Pneu-bedarfs für die Landwirtschaft. Es sei schon hier darauf aufmerksam gemacht, dass beabsichtigt ist vor allem die abgenutzten Pneu wieder neu aufzuvulkanisieren. Es ist möglich, dass in Zukunft keine Pneu abgeliefert werden dürfen, ohne dass die «Alten» gegengeliefert werden.

Ersatzteile und deren Lieferung.

Die starke Verknappung und die Importschwierigkeiten haben leider dazu geführt, dass gewisse Firmen in der Abgabe von Ersatzteilen an Reparateure oder Land-

wirte Schwierigkeiten bereiten. Wir sind hierüber auf Grund einer diesbezüglichen Eingabe der Sektion Basel mit den Behörden in Verbindung getreten. Der volle Einsatz der Traktoren in den Anbauprozess verlangt jeweils rascheste Reparatur defekter Maschinen am Ort, wo der Defekt entstanden ist, d. h. durch den nächsten geeigneten Garagisten. (Keine gebrauchten Ersatzteile ins alte Eisen werden! Wenn die Verknappung noch grösser wird, muss zur Reparatur derselben geschritten werden.)

Techn. Dienst: H. B.

Korrespondenzen an den Leiter des Technischen Dienstes, Herrn H. Beglinger, sind nicht mehr nach Kriens, sondern nach Vorder-Meggen, zu adressieren.

AUS DEN SEKTIONEN NOUVELLES DES SECTIONS

Basel

Die Sektion beider Basel hielt am 23. Nov. 1940 im Restaurant zur Post in Basel eine gut besuchte ausserordentliche Generalversammlung ab, in welcher nach Erledigung der allgemeinen Sektionsgeschäfte der Leiter des Technischen Dienstes des Schweiz. Traktorverbandes die Versammlung in einem ersten Referate über die Ersatztreibstoff-Fragen orientierte, speziell im Hinblick auf deren event. Verwendung auch für landw. Traktoren. Ueberzeugend wurde nachgewiesen, dass für solche als Ersatztreibstoffe nur Holz oder Holzkohle in Frage kommen können und dass mit aller Beschleunigung alle Vorkehrungen getroffen werden müssen, dass bei einer weiteren Verknappung der bisherigen flüssigen Brennstoffe nicht alle Traktoren zum Stillstand kommen.

Die nachfolgende Diskussion zeigte mit grosser Deutlichkeit das grosse Interesse, das die Traktorbesitzer diesen Fragen entgegenbringen und die Notwendigkeit, dieselben so rasch wie irgend möglich wenigstens so weit zu bringen und abzuklären, dass bestimmte Ratschläge in bezug auf die Wahl der für einen Umbau in Betracht kommenden Aggregate gegeben werden können, was heute leider noch nicht der Fall ist.

In einem zweiten Referate skizzierte Herr Beglinger in treffenden Ausführungen die unerfreuliche Situation in bezug auf das Ersatzteil- und Reparaturwesen für landw. Traktoren. Auch dieses Thema gab zu einer ausserordentlich regen Aussprache unter den Anwesenden Anlass, welche in folgender Resolution an das Zentralsekretariat des Schweiz. Traktorverbandes zu Handen der zuständigen Behörden gipfelte:

«Die Sektion beider Basel des Schweiz. Traktorverbandes gibt der Erwartung Ausdruck, dass durch Intervention des Technischen Dienstes des Schweiz. Traktorverbandes dahin gewirkt wird, dass dann von den zuständigen Amtsstellen dafür gesorgt wird, dass die im Handel und bei den Vertretern importierten vorhandenen Traktorbestandteile nicht zurückgehalten werden dürfen, sondern jederzeit zu Reparaturzwecken zur Verfügung gestellt werden müssen und bei Mangel darauf zu dringen, dass die fehlenden Bestandteile im Inland hergestellt werden können.»

Thurgau

Sitzung des Vorstandes und der Bezirksbeauftragten. Freitag, den 27. Dez. 1940, 1.15 Uhr, im Rest. Löwen, Weinfelden.

Die Versammlung wird präsiert durch Herrn Verwalter Hugentobler, infolge entschuldigter Abwesenheit des Präsidenten, Herrn Oberst Fehr.

Der Vorsitzende Herr Verwalter Hugentobler begrüsst die anwesenden 20 Vorstandsmitglieder und Bezirksbeauftragten, indem er besonders in überzeugenden Worten Zweck und Ziel unseres Verbandes hervorhebt, als Zusammenschluss aller Traktorbesitzer, nicht in erster Linie persönlicher Vorteile willen, sondern vor allem für den idealen Zweck, in erster Zeit bestmöglichst Land und Volk dienen zu können.

Besonderen Willkomm entbietet er unseren heutigen Referenten, Herrn Beglinger und Herrn Bauernsekretär Reutlinger, wobei er betont, dass es sehr vorteilhaft sei, dass das Bauernsekretariat in unserem Verbands-vorstand vertreten sei.

In klaren Ausführungen referiert sodann Herr Beglinger über die bezirksweise zu organisierenden Kontroll- und Instandstellungstage.

Geschäftsführer Gubler gibt bekannt, wie er sich die Organisation dieser Rayonversammlungen vorstellt. Er stellt den Beauftragten das Verzeichnis der Kant.

Automobilkontrolle zur Verfügung; ebenso will er die Einladungen der einzelnen Traktorbesitzer besorgen, sowie, wenn möglich, an den Rayonversammlungen persönlich teilnehmen und mitwirken.

Verwalter Hugentobler wünscht eine Entlastung unseres rührigen Geschäftsführers, indem die Bezirksbeauftragten die Einladungen selbst besorgen sollen, wenn man ihnen das nötige Material zur Verfügung stellt.

Bauernsekretär Reutlinger erklärt sich einverstanden mit den Rayonversammlungen. Er glaubt, dass mit diesem Vorgehen noch verschiedenes herausgeholt werden kann für unseren Verband. (Mitgliederwerbung etc.) Anschliessend macht er noch verschiedene interessante Mitteilungen bezüglich der bevorstehenden Anbauschlacht und bezüglich Arbeitseinsatz.

Herr Beglinger referiert sodann über aktuelle «Tag-gefragten für den Traktorbesitzer», wobei die mit der Brennstoffknappheit zusammenhängenden Fragen die Hauptrolle spielen und selbstredend auch mit grossem Interesse verfolgt werden.

Vorgesehen ist eine Ausscheidung der Traktoren in verschiedene Klassen nach Bedürfnis; massgebend soll dabei hauptsächlich sein die Betriebsgrösse, der Anteil an Ackerland, die Zugkraftverhältnisse etc. Momentan wird auch die Umstellung auf Ersatztreibstoffe eifrig studiert, wobei auch die Rendite solcher Anlagen für später im Auge behalten werden soll. Bereits sind Verhandlungen gepflogen worden mit verschiedenen Firmen betr. Vorführung und Prüfung geeigneter Apparate. Für Traktoren wird hauptsächlich der Holzkohlen-generator in Frage kommen, wegen seines geringeren Gewichtes und Preises, gegenüber dem Holzgenerator. Reutlinger dankt den Herren Beglinger und Gubler für ihre bisherige uneigennützig Tätigkeit und macht die Anregung zur Anschaffung einer mobilen Holzverkohlungsanlage.

Beglinger unterstützt diese Sache, warnt aber vor zu raschem Vorgehen in der Anschaffung von Holzgas-generatoren. Er empfiehlt Vorsicht in dieser Beziehung, bis der richtige Typ ausprobiert sei.

Vonderwahl verlangt eine bessere Brennstoffzuteilung an die eigentlichen Traktoren (Arbeitsmaschinen), verlangt aber von den Traktorbesitzern, dass sie keine unnötigen Arbeiten mehr damit ausführen.

Schwarz, Tägerwilen, weist darauf hin, dass uns das Ausland weit voraus sei betr. Ersatztreibstoffe.

Beglinger gibt zu, dass uns das Ausland um vieles voraus sei in dieser Beziehung, weil bei uns alles etwas langsamer gehe. Zudem sei die Zollpolitik und die vorher billigen und bequemen Brennstoffe daran schuld, dass nicht mehr gegangen sei in dieser Sache. Neben dieser kurzsichtigen Politik will man anscheinend heute auch vermeiden, dass zu viele Traktoren auf Holzkohle umgestellt werden, weil die Industrie viel Holzkohle braucht und eine diesbezügliche Knappheit befürchtet.

Stadler, Aadorf, rügt ebenfalls die bisher ungleiche Brennstoffzuteilung mit offensichtlicher Bevorzugung der Autotraktoren. Er erwähnt auch die finanziellen Kosten, die jedem einzelnen entstehen bei Umstellung auf Pferde- oder Viehzug.

Beglinger verweist darauf, dass bei der neuen Zuteilung in erster Linie die Arbeitsmaschinen berücksichtigt werden sollen. Dabei sei eine saisonbedingte Mehrzuteilung vorgesehen (Heuernte, Herbstfurche, Schädlingsbekämpfung etc.). Ungeeignete Autotraktoren (Benzinfresser) erhalten keine oder nur geringe Zuteilung. Mit auf Holz- oder Holzkohlengas umgebauten Traktoren soll in der Folge jede Arbeit ausgeführt werden dürfen. Inwieweit für den Umbau ev. eine Subventionierung in Frage kommt, ist noch nicht abgeklärt.